

I.

Einleitung.

An Unschuld sei der Lillie gleich
Und wie das Veilchen demuthreich;
Im Guten treu wie Immergrün,
So wirst du schön wie Rosen blüh'n.

Auf dem Schooße ihrer Mutter saß die kleine Lidia und bat herzlich und küssend um ein Lied, um das Schlaflied, wobei man gar nicht einschlafen könne; die Mutter holte die Guitarre, das Kind legte sich in die Ecke des Sophas, drückte die Augen halb zu, und die Mutter sang:

Schlaf in guter Ruh,
Thu' dein' Auglein zu.
Höre wie der Regen fällt,
Wie des Nachbars Hündchen bellt.
Hündchen hat den Mann gebissen,
Hat dem Bettler 's Kleid zerrissen.
Bettler läuft der Pforte zu,
Schlaf, schlaf in guter Ruh.